

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Illustrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 **M.** 10 **S.**, monatlich 40 **Pfg.**; durch die Post bez. im D.-V.-Bezirk 1 **M.** 15 **S.**; auswärts 1 **M.** 45 **S.**. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 **Pfg.**, für auswärts 10 **Pfg.**. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 24.

Samstag, 23. März 1889

25. Jahrgang.

Zum Abonnement

auf die

Wildbader Chronik

(Amtsblatt für die Stadt Wildbad)

für das 2. Quartal 1889 laden wir hiemit die verehrlichen Einwohner der Stadt und Umgebung freundlichst ein.

Wie bisher werden wir es uns auch fernerhin angelegen sein lassen, durch Mittheilung der neuesten Tagesbegebenheiten, Lokalberichte, interessante Erzählungen und Aufsätze das Interesse unserer Leser wach zu halten.

Inserate haben in der „Wildbader Chronik“ besten Erfolg und berechnen wir die dreispaltige Zeile bei Lokal-Annoncen mit 8, auswärtige mit 10 **Pfg.** — Bei öfteren Wiederholungen sichern wir **hohen Rabatt** zu.

Das „**Illustrirte Unterhaltungsblatt**“ — jeden Samstag gratis beigegeben — wird auch im neuen Quartal interessante Originalerzählungen beliebter Autoren enthalten, weshalb dasselbe auch fernerhin ein gern gesehener Gast in jeder Familie sein wird.

Um dem Wunsche von vielen unserer Leser nachzukommen, haben wir auch **Monats-Abonnements** eingeführt und beträgt ein Abonnement auf die „Wildbader Chronik“ samt „**Illustrirtem Unterhaltungsblatt**“ pro Monat 40 **Pfg.**, pro Quartal 1 **M.** 10 **Pfg.**

Auswärtige Abonnenten werden um sofortige Erneuerung des Abonnements gebeten, damit keine Störung in der Lieferung des Blattes eintritt.

Hochachtungsvoll

Redaktion und Verlag

der „**Wildbader Chronik**.“

Württemberg.

Karl von Gottes Gnaden König von Württemberg. Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir den Wiederzusammentritt der vertagten Ständeversammlung auf Mittwoch den 3. April d. J. bestimmt. Wir befehlen demnach, daß sich die Mitglieder der beiden Kammern an diesem Tag zur Eröffnung ihrer Sitzungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder versammeln. Gegeben Nizza den 20. März 1889. Karl. Mittnacht. Renner. Faber. Steinheil. Sarwey. Schmid.

Gestorben: 20. März auf dem Salon bei Ludwigsburg: Ludwig Walestode, politischer Schriftsteller.

Stuttgart, 18. März. Ein schlauer Gerichtsvollzieher hat gestern hier ein Stückchen ausgeführt, welches erzählt zu werden verdient. Derselbe hatte den Auftrag, einem arg verschuldeten Schenkwirt auszuspänden. Nun war aber derselbe in einer Pachtwirtschaft, das Mobilien gehörte ihm also nicht. Da war guter Rath teuer. Aber ein findiger Gerichtsvollzieher weiß sich zu helfen. Er wartete den Sonntag ab, sezt sich abends in die Wirtschaft und schaut mit zu, wie der Wirt Faß um Faß ausschente. Die Kasse füllte sich — und der Wirt freut sich; aber auch der Gerichtsvollzieher. Als es Mitternacht war und das Lokal sich leerte, ging er hin und pfändete die Kasse. Tableau!

— Der Staatsanz. Nr. 67 enthält die Bekanntmachung des Kgl. Oberrekrutierungsrats, betreffend das Militärsparageschäft und den Eintritt junger Leute in die Unteroffizier-Vorschule und in die Unteroffizierschulen.

— Die Legitimationskommission der Kammer der Abgeordneten hat, dem Vernehmen nach, zu Berichterstatern für die angefochtenen Wahlen bestellt: Badnang: Abgeordneter Eggmann; Ehlingen: Abg. Sachs; Göppingen: Fehr. v. Seckendorff; Heilbronn Amt: Abg. Klaus; Neuenbürg: Abg. Baur; Weinsberg; Abg. Haußmann.

Gübingen, 19. März. Auszug aus der Gekhmorenenliste des I. Quartals 1889. Christian G. Barth, Philipps Sohn, Holzhändler von Calmbach; Karl Haisch jun., Müller von Liebenzell; R. Hegelmaier, Senfenschmied von Neuenbürg; Chr. Kempf, Villabesitzer von Wildbad; A. Sidler, Holzhändler von Höfen.

Mundelsheim, 20. März. Bei der heutigen Schultheißenwahl, an Stelle des † Schultheißen God, wurde der Verwaltungs-Candidat Maulik von Isfeld mit 111 Stimmen gewählt.

Cannstatt, 21. März. Der Neckar steigt seit gestern langsam und hat am Pegel bei der Wilhelmsbrücke die Höhe von 2 m erreicht.

Rottenburg, 21. März. Bischof Dr. v. Hefele veröffentlicht im D. V.-Bl. folgende Dankfagung: Für die vielen mir zugegangenen freundlichen Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag, sowie dem darauf folgenden Namensfeste erlaube ich mir auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank auszudrücken.

Wiberaß, 21. März. Wolfenthalbach und Riß haben seit heute Mittag die Ufer verlassen und die Flußthäler ganz unter Wasser gesetzt. Dasselbe steigt von Stunde zu Stunde.

Das Wetter ist schön, die Wärme ist über 8° R. nicht gestiegen, der Schnee schmilzt nur langsam, aber das Erdreich ist über Fuß tief gefroren und läßt das Wasser nicht eindringen, daher die Ueberschwemmung.

Friedrichshafen, 19. März. Das Seeblatt bringt folgende Erklärung: Veranlaßt durch den Artikel in Nr. 58 des Beobachters, Friedrichshafen, 6. März (in welchem von einer „großartigen Prügelei“ berichtet ist, bei welcher der Stadtschultheiß Hauptbeteiligter gewesen sein soll), haben heute die bürgerlichen Collegien beschlossen, „ihr Bedauern darüber auszusprechen, daß auf ihren Gemeindevorstand, der die allgemeine Achtung und das volle Vertrauen der Bürgerschaft besitzt, derartige unwahre und ungerechtfertigte Angriffe gemacht worden sind.“ In Vertretung: A.-V. Gemeinderat J. Miller.

Mündschau.

Augsburg, 21. März. Der Gerant Biermann hat für invalide Arbeiter der Feinspinnerei in Augsburg eine Stiftung von 100 000 Mark gemacht. (Berl. Tagbl.)

Büdingen, 18. März. Eine furchtbare Schlägerei fand — so berichtet man dem „N. v. u. f. D.“ — heute Nacht in der Semmelsstraße zwischen Artilleristen und Zivilisten (Studenten und Hufschmieden der k. Hufbeschlagschranke) statt. Die Artilleristen zogen die Säbel und nun entstand eine förmliche Schlacht. Mehrere Zivilisten, die am Kopf schrecklich zugerichtet wurden, mußten ins Juliuspital verbracht werden. Einer liegt lebensgefährlich darnieder.

In **München** ist der Salvator aufgethan. Welche Wallfahrt zu diesem Heiligen!

— In der Uttendörferischen Zündhütchen-Fabrik in **Nürnberg**, sollen Unterschlagungen, man spricht von 400 000 **M.** entdeckt worden sein.

Darmstadt, 18. März. Die Verlobung der Prinzessin Alix von Hessen mit dem russischen Thronfolger ist noch nicht förmlich vollzogen; sie ist indessen der Sache nach festgestellt. Hier verlautet, daß der russische Thronfolger im Mai zur Verlobung mit der Prinzessin hier eintrifft.

Köln, 21. März. Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, hat in der Roenfabler Dynamitfabrik eine Explosion stattgefunden, durch welche zwei Patronenbuden zerstört wurden. Vier Arbeiter wurden getödtet, außerdem ist ein Nachtwächter in einer Schwefelbude erstickt. (B. Z.)

Berlin, 21. März. Der Druckerei der „Volkszeitung“ ist der Druck jedes politischen Blattes verboten worden.

Kiel, 20. März. Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr von einem Prinzen entbunden worden.

— Der um 10 1/2 Uhr heute Vormittag unserem Prinzenpaar geborene Sohn ist der erste Hohenzoller, der in unserem alten Schloß am Meer das Licht der Welt erblickt und zugleich der erste deutsche Prinz, dem ein deutsches Kriegsschiff den ersten Salut in seinem Leben gegeben hat. Kiel ist festlich beslaggt ob des freudigen Ereignisses.

Biesbaden, 22. März. Nach einem heute früh vom kaiserlichen Hof eingegangenen Telegramm ist die Reise der Kaiserin von Oesterreich hieher in letzter Stunde aufgegeben worden. Alle Vorbereitungen sind hier rückgängig gemacht worden.

Hamburg, 20. März. Der Kapitän, der Arzt und drei Matrosen des auf der Fahrt nach Santos, Rio und Bahia begriffenen Schraubendampfers „Argentins“ von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiff-Gesellschaft sind am gelben Fieber gestorben.

Kassel, 18. März. So lange es eine Eisenbahn gibt, ist wohl ein so seltsamer Transport nicht befördert worden, wie heute Mittag von Kassel nach Halle, nämlich 120 der schwersten Verbrecher aus den verschiedensten Teilen Deutschlands, die in dem bisher für besonders fest geltenden Zuchthaus an der Fulda gefesselt haben und nun in Folge des Brandes anderweit untergebracht werden müssen. Einige 60 von ihnen waren vorläufig in Welheiden untergebracht. Eine Abteilung Infanterie mit geladenen Gewehren, Aufseher und Schutzleute begleiteten den Zug; sämtliche Zuchtlinge, darunter einfache, doppelte und mehrfache Mörder, Totschläger, Einbrecher etc., waren an Händen und Beinen schwer gefesselt.

Stassfurt, 20. März. Da die im Harze niedergegangenen großen Schneemassen zu schmelzen begonnen haben, ist die Bode heute wieder erheblich gestiegen und hat bereits den früheren Stand überschritten. Die auf beiden Seiten derselben gelegenen Wiesen und Länderstrecken sind überschwemmt und gleichen großen Seen.

Wien, 20. März. Erykönig Milan hatte heute eine einstündige Unterredung mit Graf Kalnoth, nachher eine ebenso lange Unterredung mit dem Sektions-Chef Szogyenyi; letz-

terer Unterredung wohnte auch Herr Hahn, der Direktor der Länderbank, bei. (B. Z.)

Pest, 21. März. Bei dem Verlassen des Unterhauses wurden die Minister von der Volksmenge mit Schmährufen empfangen; dem Wagen Tiszas liefen viele Menschen nach. Die Abgeordneten Pulsky und Tjores wurden thätlich angegriffen, letzterer wurde durch einen Stockhieb am Kopfe verletzt und blutüberströmt weggetragen. Eine Person wurde mit einem Stilet ernstlich verwundet. Das Militär besetzte mehrere Punkte der Stadt.

Aus **Florenz** kommt die Nachricht, daß die Kaiserin Friedrich demnächst mit ihren Töchtern einen zweimonatlichen Aufenthalt in dieser Stadt nehmen werde.

Bern, 20. März. Die Untersuchung in der Bombenaffäre zu Zürich dürfte in etwa zehn Tagen beendigt sein. Die bisher vernommenen Russen verweigerten, nach der Methode der Anarchisten und Nihilisten, jedwede Auskunft. Der Bundesrat dürfte zweifellos eine Anzahl Russen aus dem schweizerischen Bundesgebiet ausweisen. (Berl. Tagbl.)

Paris, 16. März. Gestern wurden im Hauptschachte der Kohlenwerke bei La Lavade durch schlagende Wetter 14 Bergleute getödet und 6 verwundet. Am gleichen Tage wurden in Bernazede durch schlagende Wetter 15 Bergleute getödet und 15 verwundet.

Paris, 20. März. Ein Rundschreiben der brasilianischen Gesandtschaft erklärt die Zeitungsangaben über die Ausdehnung des gelben Fiebers in Rio de Janeiro für übertrieben. Die Zahl der Todesfälle dajelbst betrug in den letzten Tagen durchschnittlich täglich fünfzehn.

— Die größte deutsche Stadt nach Berlin und Hamburg ist **Newyork**. Die Zahl der in der nordamerikanischen Metropole wohnenden Deutschen hat bereits die Ziffer 400 000 stark überschritten.

Hiesiges.

(Eingefandt.)

Wildbad, 22. März. Aus Anlaß der bevorstehenden Confirmation erlaubt sich Ein-

sender dies auf einen Punkt aufmerksam zu machen, dessen Ausführung wohl keine große Schwierigkeit verursachen dürfte. Der Besuch der Kirche an diesem Tage ist gewöhnlich ein besonders starker, so daß die Eltern resp. Pathen der zu confirmirenden Kinder, wenn sie nicht mindestens 1 Stunde vor Anfang des Gottesdienstes kommen, die hintersten Plätze einnehmen müssen.

In anderen Städten ist die Anordnung getroffen, daß eine bestimmte, in den vordersten Reihen gelegene Anzahl von Plätzen für die Angehörigen der Confirmanden reserviert ist.

Es dürfte dieser Vorschlag wohl nirgends Anstoß finden, da doch wohl jeder Besucher resp. jede Besucherin der Kirche einmal in dieselbe Lage kommen kann.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaften** machen schon seit längerer Zeit die Beobachtung, daß seitens der jüngeren Altersklassen eine vorzugsweise zunehmende Beteiligung bei ihnen stattfindet: so betrug z. B. bei der **Stuttgarter Lebensversicherungs-Bank** das Durchschnittsalter der neu Beitretenden im Jahre 1888 30 Jahre 4 Monate, während solches vor noch wenigen Jahren sich auf 32 Jahre 8 1/2 Monate belief.

Diese Erscheinung dürfte in der Hauptsache auf drei Momente zurückzuführen sein:

- 1) wird sich Jeder bei nur einiger Ueberlegung sagen, daß seine Gesundheits-Verhältnisse mit der Zeit weniger günstige werden können und daß er dann möglicherweise nicht mehr versicherungsfähig ist;
- 2) sind die jüngeren Versicherungs-Interessenten sich in der Regel sehr klar darüber, daß sie in höherem Alter eine viel höhere Prämie zu zahlen hätten; ein 25jähriger z. B. zahlt für zehntausend Mark eine jährliche Brutto-Prämie von M. 223. — (netto über ein Drittel weniger bei der genannten Bank), während der 50jährige hierfür Brutto M. 498. — zu entrichten hat;
- 3) will bei unserer Wehrverfassung, die das Volk in Waffen darstellt, jeder Wehrpflichtige, zumal bei den fortwährenden Kriegsbefürchtungen, gegen **Kriegsgefahr** mit versichert sein und bleiben, was bekanntlich bei der **Stuttgarter Lebensversicherungs-Bank** von selbst **ohne** jede weitere **Extra-Prämie** und überhaupt **ohne alle und jede Formalität** bis zur Höhe der Versicherungssumme geschieht.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das

Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

während der Frist von 2 Wochen, vom **23. März bis 5. April 1889** je incl., zur Einsicht der Beteiligten auf dem hiesigen Rathause ausliegt. Auszüge aus demselben werden den Beteiligten auf Verlangen und gegen Bezahlung der Gebühr gefertigt.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann jeder Beteiligte gegen den Inhalt dieses Katasters Einspruch erheben, über welchen der Genossenschaftsvorstand zu erkennen hat. Der Einspruch kann bei letzterem oder bei der Gemeindebehörde angebracht werden. Ist von einem Beteiligten die Zustellung eines Katastrauszugs bei der Gemeindebehörde vor Beginn der Auslegung des Katasters beantragt worden, so läuft die Frist für Erhebung des Einspruchs vom Tage der Zustellung des Auszugs.

Gegen den auf den Einspruch schriftlich zu erteilenden Bescheid des Genossenschaftsvorstandes steht dem Beteiligten binnen einer Woche nach der Zustellung Beschwerde an die Kreisregierung und gegen die Entscheidung der letzteren Beschwerde an das Landesversicherungsamt zu.

Am 22. März 1889.

April 1890

Stadtschultheißenamt.

B ä t z n e r.

Aufforderung.

Die Steuern aus Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen und Schulgelder sind bis **31. März d. J.** zur Zahlung verfallen.

Die Restanten werden aufgefordert, im Laufe dieses Monats ihre Schuldigkeit zu entrichten, nach Ablauf dieser Frist müßte gegen die Säumigen das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Stadtpflege.

Revier Wildbad.

Wegsperrre.

Wegen Holzfallung ist die **Hesselsteige** bis auf Weiteres gesperrt.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 29. März,**

vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald Mittlerer Lindengrund:

- 68 Nm. Nadelholz-Scheiter; 1 Nm. buch.,
- 32 Nm. eichen, 2 Nm. birlene, 80 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel;
- 22 Nm. Nadelholz-Anbruchholz; ferner
- 47 Nm. Nadelholz-Keisprügel.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 25. März d. J.**

ist wegen des an diesem Tag hier stattfindenden **Marktes** die Hauptstraße hiesiger Stadt für Fuhrwerke **gesperrt.**

Am 22. März 1889.

Stadtschultheißen-Amt.

B ä t z n e r.



Max Ringe's Buchhandlung, Wildbad.
Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Neueste Auflage

17 Bände elegant gebunden in Halbfranz Mark 160.—

Um die Anschaffung dieses großartigen Werkes zu erleichtern, gebe ich dasselbe — nach Vereinbarung — gegen monatliche Ratenzahlung.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank

in Stuttgart.

Versicherungsbestand 294 Millionen. Bankfonds ca. 72 Millionen Mark.
Extra-Reserve 13,8 Millionen Mark.

Im Kriegsfall bleibt die Versicherung ohne weitere Extra-Leistung in ihrer vollen Höhe in Kraft.

Reserve für den Kriegsfall ca. 11,5 Millionen Mark.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:

Wildbad Lehrer Eppler.	Egenhausen Kattenbach.	Neuenbürg F. Bizer.
Altensteig C. W. Luz.	Herrenschwab Stiftungspfleger	Pforzheim F. Vertram.
Calmbach Lehrer Rau.	Kübler.	Wildberg Dreiz, Cameral-
Calw Lehrer Müller.	Ragold G. Schmid.	amts-Assistent.



Tapeten! Tapeten!

Erlaube mir die höfliche Mitteilung, daß bei **Hrn. F. Weber, Restaurateur in Wildbad,** meine neuesten Musterkarten von

Tapeten & Borden

zur Ansicht aufgelegt sind und nimmt Herr Weber Aufträge für mich entgegen.

Hochachtungsvoll

A. Herrmann,
Tapeten-Manufaktur,
Pforzheim.



Jagd- und Reisehüte.



Das Neueste in
Filz- und Seidenhüten
modernster Farben und Façon in größter Auswahl,
Konfirmanden-Hüte,
Glacé- & Stoff-Handschuhe,
Kragen, Manschetten & Kravatten

empfehle zu den billigsten Preisen

Anton Heinen,
Pforzheim.

Feinste Wiener Hüte.

Besenfeld.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 25. März,
nachmittags 2 Uhr

wird die Besenfelder Gemeindejagd (ca. 6000 Morgen Waldjagd) auf 6 Jahre verpachtet; dieselbe hat ausgezeichneten Wildstand, Edelwild, Rehe, Auerwild, Haselhühner. Besenfeld ist leicht zu erreichen; es gehen tägliche Posten mit Passagierbeförderung ab Wildbad 12.15, ab Freudenstadt 7.30.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmenschilder kenntlich.

Wildbad.

Acker-Verkauf.

Ich beabsichtige meine beiden Acker (sog. Börnersäcker), zu verkaufen oder zu verpachten und kann mit mir jederzeit ein Kauf oder Pacht abgeschlossen werden.

Frau Hartmann.

W WARNERS SAFE BROCHURE CURE E

Beschreibt die Krankheiten der **NIEREN, LEBER und BLASENLEIDEN** sowie deren secundäre Krankheiten: Magen-, Weibliche und Allgemeine Schwäche; Rheumatismus & Gicht. Franco & Gratisversandt **H. H. WARNER & Co.** Frankfurt a. M.

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu vielfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M. in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel



Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist. Vor Nachahmung wird gewarnt. Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. **Ungelter** in Wildbad (Württ.) Den Herrn Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.



Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.

1835 eröffnet. — Reine Gegenseitigkeit. — Erweitert 1864.

Ende 1888: rund 60 000 000 M. Kapitalvermögen,

55 489 Lebensversicherungen über 225 097 935 M. Kapital.

In 1888 zugegangen: 5208 Verträge über 20 053 767 M. Kapital.

Die Mitglieder erhalten den ganzen Gewinn nach Massgabe des wachsenden Versicherungswerts; daher stetige Verminderung der Versicherungskosten.

Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Kriegsversicherung für Nichtcombattanten und Landsturm frei.

für die übrigen Wehrpflichtigen mässige Zusatzprämie, ohne nachträgliche Umlagen. Unbedingte Auszahlung der vollen versicherten Summe.

Letzte Anmeldefrist für Kriegsversicherung: = 1. April 1889. =

Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:

Neuenbürg: Schramm, Lehrer. Wildbad: P. Schaeffler, Olgastr. 18.

Reelle Bedienung.

E. J. Wolf

PFORZHEIM,

seit her im Geschäft des Hrn. Paul Denzel
empfiehlt sein neu eingerichtetes

Mode- u. Trauerwaren-Geschäft

Spezialität: Damenkleiderstoffe.

Geschäftstotal im **Neubau** des Hrn. Schmauderer,
untere Leopold-Strasse.

Sonntags geschlossen.

Billige Preise.

Gefte Preise.

Konfirmations- und Fest-Gaben

empfiehlt in reicher Auswahl

Max Ringe's Buchhandlung.

Gelegenheits-Kauf.

Infolge Uebernahme eines größeren Fabrik-lagers empfehle ich zur
Konfirmation

ca. 50 Stück schwarze Cachemirs

in breiten, schweren Qualitäten, welche, um rasch damit zu räumen, zu ausser-
gewöhnlich billigen Preisen verkaufe.

Gleichzeitig mache auf ein großes Lager Neuheiten in crême und
schwarz fassonierten

Kleider- und Besatz-Stoffen, Konfirmanden-Jaquettes und Konfektions-Stoffen

in allen Preislagen aufmerksam.

Joh. Zimmermann, Pforzheim.

Leihbibliothek.

Wegen vorzunehmenden Büchersturzes (Ein-
reichung der Novitäten) wird um Zurückgabe
sämtlicher noch ausstehender Bände innerhalb
10 Tagen höflichst ersucht.

Max Ringe's Buchhandlung.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
gezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert**
Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.

Herrenalb.

Nächsten Montag den 25. März,
vormittags 10 Uhr,

sollen in der **Villa Wülberger** öffentlich
meistbietend versteigert werden.

12 komplette Betten, 6 Tische, 30
Stühle, 7 Sophas, 6 Kommoden
Porzellan, Glas u. s. f.,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.



Wildbad.
Ein einjähriger
Bernhardiner
sehr wachsam und treu,
ist zu verkaufen.

Villa Viktoria.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit
stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner
weiteren Empfehlung; es **muß** gut sein.
Bei dem echten **Unter-Pain-Expeller** ist
dies nachweislich der Fall. Ein weiterer
Beweis dafür, daß dieses Mittel volles
Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß
viele Kranke, nachdem sie andere pom-
phast angepriesene Heilmittel versucht, doch
wieder zum altbewährten **Pain-Expeller**
greifen. Sie haben sich eben durch Ver-
gleich davon überzeugt, daß dies Haus-
mittel sowohl bei **Gicht**, **Rheumatismus**
und **Gliederreissen**, als auch bei **Er-
kältungen**, **Kopfs**, **Zahn**- und **Rücken-
schmerzen**, **Seitenschmerzen** u. am sichersten
hilft; meist verschwinden schon nach der
ersten Einreibung die Schmerzen. Der
billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk.
ermöglicht auch Unbemittelten die An-
schaffung; man hüte sich jedoch vor schäd-
lichen Nachahmungen und nehme nur
Pain-Expeller mit der Marke „**Unter**“
als echt an. Vorrätig in den meisten
Apotheken. — Haupt-Depot: **Marien-
Apothek** in **Nürnberg**. Ärztliche Gut-
achten senden auf Wunsch: **F. Ad. Richter**
& Cie., **Rudolstadt** i. Th.

(Mit einer vierseitigen Beilage.)

